

Zeichen der Zeit



Foto: Gerd Altmann -pixabay.com

Noch eine Woche bis Weihnachten. Die biblischen Texte und Lieder des Advents stimmen uns seit Wochen darauf ein. Und wer aufmerksam den Worten lauscht, merkt schnell. Ein Schlüsselwort begegnet immer wieder: Frieden.

Um den Frieden in der Ukraine wird aktuell gerungen. Die Verhandlungen in Berlin sind gerade vorbei. Ob der Frieden wirklich kommen wird für die Menschen in der Ukraine und für die Soldaten an der Front, niemand von uns weiß es. Und genauso wenig, ob der Frieden eine Chance hat in den vielen anderen Konfliktgebieten der Welt. In dieser Spannung zwischen erhofftem und ausbleibendem Frieden bereiten sich Christinnen und Christen wieder einmal auf das Weihnachtsfest vor und werden es in wenigen Tagen weltweit an Orten des Friedens wie des Unfriedens feiern.

Ein schmales Bändchen liegt auf meinem Schreibtisch aus der Bibliothek Suhrkamp mit Gedichten von Nelly Sachs. Die 18. Auflage ist es mittlerweile, die ich in den Händen halte. Darin findet sich ein Gedicht, das mit dem Satz beginnt:

**EINER wird den Ball aus der Hand der furchtbar Spielenden nehmen.**

Aus dem Exil in Schweden und wenige Jahre nach Auschwitz spricht Nelly Sachs, die deutsche Dichterin jüdischen Glaubens, diese Worte, bittend, nein, vielmehr drängend. Darin eingebettet ist ihre Diagnose, dass die Mächtigen furchtbar mit dem Erdball spielen – eine Beobachtung, die heute genauso erschreckend aktuell ist, wie sie es damals war, als das Gedicht entstanden ist!

Zugleich spricht die Dichterin von der unverbrüchlichen Erwartung, die uns Juden und Christen verbindet, dass EINER, Gott nämlich, die furchtbar Spielenden aus dem Spiel nehmen und den Frieden bringen wird. Und sie bittet leise und damit umso eindringlicher alle die, die

ihr Gedicht lesen, deshalb nicht zum furchtbaren Spiel, sondern zum Frieden AMEN zu sagen:

*Hier ist  
Amen zu sagen  
diese Krönung der Worte die  
ins Verborgene zieht  
und  
Frieden  
du großes Augenlid  
das alle Unruhe verschließt  
mit deinem himmlischen Wimpernkranz  
Du leiseste aller Geburten.*

Andreas Ruffing